Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 3

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Die Turm- und Kirchenrenovation mit Orgeleinbau in Benten (Zürich) wurde von der Kirchgemeindeversammlung im Kostenvoranschlag von Fr. 34,000 genehmigt. Diese wirklich zeitgemäße Baute soll pro 1914 zur Ausführung gelangen.

Banliches aus Bern. Der Stadtrat von Bern besichloß nach lebhafter Diskuffion mit 35 freisinnigen und konservativen gegen 32 sozialdemokratische Stimmen, die Borlage des Gemeinderates über die Erstelslung von Gemeindebauten an den Gemeinderat zurückzuweisen mit dem Ersuchen, eine neue Vorlage auszuarbeiten, durch die billigere Wohnungen geschaffen werden sollen.

Zeughausanlage in Biel (Bern). Am 22 Juni 1913 wurde durch Gemeindebeschluß das Stadtbauamt von Biel beauftragt, die projektierte Zeughausanlage auszuführen. Diese ist nunmehr vollendet, so daß von Mitte dieses Monats an die überführung von Kriegsmaterial aus den Zeughäusern von Bern, Tavannes, Freiburg und Payerne stattsinden kann, die durch das Bieler Zeughaus entlastet werden sollen. Der Bund mietet das neue Bieler Zeughaus und bezahlt einen Mietzins, der 5% der Landerwerbungs und Baukosten ausmacht. Der Eidgenossenschaft sieht das Recht zu, die Bieler Zeughausanlage käuslich zu erwerben.

Greisenasyl in Wimmis (Bern). Am 28. März fand in Thun eine Sitzung der Gemeindedelegterten statt, denen Herr Regterungsstatthalter Balmer Kenntnis gab von einem Gesuch der Direktion der Anstalt Gottesgnad in Spiez, worin diese die Gemeinden ersucht, ihr die nötigen Mittel zur Berfügung zu stellen, damit sie die gegenwärtig um die Summe von Fr. 50,000 erhältliche "Brodhäusi" Besitzung der Minmis erwerben könne. Durch einige Umbauten im Kostenbetrag von etwa Fr. 25,000 ließe sich daselbst eine Art Greisensasyl errichten, das bei der stetigen übersüllung der Anstalt in Spiez vorzügliche Dienste leisten würde. Aus der anschließenden Diskussion ergab sich die Bereitwilligekeit, die gewünsichten Betträge den Gemeinden zu beantragen und zu besürworten. Doch wurde der Wunsch ausgesprochen, daß es den Gemeinden ermöglicht werden sollte, ihre Beiträge in mehreren Jahresraten zu bezahlen.

Bauwesen in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Schwanden vom 29. März genehmigte den gemeinderätlichen Antrag auf Ankauf der beiden Häuser Preisig und Zuppinger zum Zwecke der Erweiterung der durch das Dorf Schwanden ziehenden Kantonöstraße. Ferner erteilte die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat Bollmacht, ein drittes Wohnhaus, dassenige von Buchbinder Sl. Tschudi, zu erwerben. Diese drei Häuser sollen abgerissen und die Kantonöstraße an der dortigen Stelle, genannt "Weerenge", verbreitert werden, eine unumgängliche Notwendigkeit, welche schon aus dem Jahre 1848 datiert. Schon im Interesse des gesteigerten Verkehrs muß dieser Kalamität abgeholsen werden.

Banwesen in Niederurnen (Glarus). (Korr.) In bieser Zeit scheint in Niederurnen erfreulicherweise eine lebhafte Bautätigkeit einsehen zu wollen, welche begründet liegt in der steten Entwicklung der industriereichen Gemeinde Niederurnen-Ziegelbrücke. Bereits bezeichneten Prossile Lage und Größe eines neuen Postgebäudes, das Herr Gemeinderat und Posthalter H. Joos in seinem Baumgarten bei der Kirche erstellen lassen will. Die Bauleitung liegt in den Händen von Herrn Architekt Fr. Gloor-Knobel in Glarus und Zürich. Die Anhandnahme

der Arbeiten für die projektierte Berbindungsstraße und die Durchführung der beschlofsenen Kanalisation im nämlichen Gebiete werden nun in Angriff genommen. Ferner erward Herr Konditor Romer-Jakober den bekannten "Hirschen"- Garten samt Kegelbahn, welch letztere abgetragen werden soll, um auf diesem zentral gelegenen Platz einen stattlichen Neubau, in den er sein Geschäft verlegen möchte, erbauen zu lassen. Im Rosenbord hat Herr Maurermeister Samuel Schlittler den Bau eines neuen Bohnhauses bereits in Angriff genommen, und dem Vernehmen nach sollen auch die Schweizerischen Eternitwerke in Niederurrnen die Erstellung einiger neuer Hauquartier inst Auge fassen. Die baulichen Beränderungen auf dem "Schlößli" sind nun beendet und die Wirtschaft zur Pacht ausgeschrieben.

Für den Neuvau des Kunstmuseums in Basel, auf der Schützenmatte, sind dem Baudepartement 61 Projecte zugestellt worden. Die Jury wird nach Oftern zussammentreten.

Bauliches aus Bafel. Es find zurzeit wieder von neu zu erftellenden Wohnhäufern zu ermähnen: 12 Gin= familienhäufer an der verlängerten Sierenzerftraße, zwei breiftodige Wohnhäuser an der Bechburgerstraße, sowie ein dreiftoctiges Wohnhaus an der Birsftraße. Ferner ift im Aufbau begriffen das große Buchdruckereigebaude und Wohnhaus am Blumenrain und bas große Geschäfts. und Wohnhaus an der Elisabethenstraße. Es sind auch schon im Aufbau begriffen die beiden zur Marienkirche gehörenden Wohnhäuser an der Holbeinstraße, sowie zwei breiftocige Wohnhauser an der Gasftraße; für ein weiteres Wohnhaus ift dafelbft der Reller ausgegraben worden. Es werden gegenwärtig auf dem noch zu überbauenden großen Terrain an der Mülhauferstraße, zwischen ber Lothringerftraße und ber Bogefenstraße, zu neuen Wohnhäusern die Rellerausgrabungen vorgenommen. Das große Bauterrain ift letter Tage zu Bauzwecken eingewandet worden, auch wurde daselbst eine Bauhütte erstellt. Auch an der Schönbeinstraße 11 nimmt man gegenwärtig einen größeren Anbau und den Umbau der alten Liegenschaft vor; am Rheinsprung 20 wird an dem Umbau und Anbau an die Bischoffsche Liegenschaft ge-In Kleinbafel ift am Unteren Rheinweg ein arbeitet. größeres Wohnhaus im Aufbau begriffen.

Das neue Postgebäude in St. Gallen wird befinttiv am 1. Juli 1914 bezogen.

Berlegung des Positioneaus St. Georgen (Sankt Gallen). Die Verlegung des Positioneaus St. Georgen in das Zentrum des Mühleckset. Georgen-Quartiers wird zur Tatsache. Baumeister Gschwend in St. Georgen wird auf dem Areal zum "Wiesental" (Ecke St. Georgensstraßen-Demutstraße) einen Neubau erstellen, in welchem den Anforderungen des Verkehrs entsprechende Lokale für den Betrieb der Post- und Telegraphenverwaltung untergebracht werden.

Lagerhausban in Rorichach (St. Gallen). Der Gemeinderat beauftragte das Bauamt, für die Neuerstellung eines zweistöckigen Lagerhauses auf dem aufgefüllten Strandboden westlich vom Schlachthaus in einer Länge von $110~\mathrm{m}$. einer Breite von $16-18~\mathrm{m}$ und einer Höhe von zirka $6~\mathrm{m}$ Offerten einzuholen und eine bezügliche Borlage mit genauen Kostenberechnungen zu Handen des Großen Gemeinderates vorzubereiten.

Banliches ans Aroja (Graubünden). überall sieht man aufgestellte Baugespanne, die schon ein ungefähres Bild der baulichen Vergrößerung Arojas in diesem Jahre geben. Das Hotel "Aroja Kulm", das heute 30 Betten faßt, wird für 100 Gäste vergrößert. Auf eine ähnliche Anzahl wird das "Hotel Bellevue" erweitert.

Banliches aus dem Medels (Graubünden). (Korr) Nach schon im Jahre 1912 entworsenen Plänen und Details von Architekt J. Rolde afser soll diese Frühjahr für Herrn Gigere Bundi in Euraglia eine Baute errichtet werden, welche im Erdgeschoß Postzwecken zu dienen hat, deren obere Käume aber Wohnzwecken dient. Da selt dem Bau der Dependence des Hotel Lukmanter in den letzten Jahren eine nennenswerte Bautätigkeit nicht zu verzeichnen war, wird es allgemein begrüßt, daß wieder etwas geht, und man praktische Posträumlichkeiten erhält, um so mehr, da sich Euraglia in den letzten Jahren eines sehr regen Sommersfremdenwerkehrs erfreut. Der Postreisenden Verkehr über den Lukmanter ist ein recht bedeutender, abgesehen von den vielen Kurgästen die in Euraglia selbst wellen.

Das Dorfbild selbst wird durch das Gebäude offenbar eine Berschönerung ersahren. Die Massenverteilung, das wenig geneiate Dach, die behäbigen Fenster und ein Erker ganz in Putwetse, zeigen gänzlich bündnerischen Charakter, wozu auch einige vorsichtig angebrachte Kratzarbeit (Ausschriften, Wappen 2c.) wesentlich beitragen. Die Maurerarbeiten wurden vergeben an Bertogg Ems, die Zimmer-, Glaser- und Schreinerarbeiten an Lutz-Curaglia, beides tüchtige kleine Geschäfte.

tingen (Aargau) beabsichtigt den Bau einer Brücke über die Limmat.

Schulhausbante Emmishosen (Thurgau). Die Schulgemeindeversammlung Emmishosen beschloß den Bau eines neuen Schulhauses. Grundsählich machte sich keine Opposition geltend, wohl aber gingen die Meinungen darüber, ob der Bau sosort begonnen oder damit noch etwas zugewartet werden solle, ausein under. Doch drang der einstimmige Antrag der Schulvorsteherschaft, einen Neubau auf dem bereits erwordenen Halbeltplatz zu erstellen, durch, wosür ein Kredit von 100,000 Fr. dewilligt wurde. Das Schulhaus wird vier Schulzimmer, einen Raum für Knadenhandsertigkeitsunterricht und eine Abwartwohnung erhalten. Die beiden schönen Schulzimmer im hübsch renovierten Oberschulkaus werden als Schullosale für die Mädchenarbeitsschule Verwendung sinden. Die Schulvorsteherschaft wurde durch eine Bautommission verstärft und in diese gewählt die Herren Direktor Büchi, Dr. med. Gebhart und Gemeinderat Haug.

Ban einer Spielhalle für den Kindergarten in Romanshorn (Thurgau). Die dafür zur Verfügung stehenden Käumlichkeiten genügen den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr, und so hat die Schulvorsteherschaft Pläne und Kostenberechnungen für eine Erweiterung des Kindergartens ausarbeiten lassen. Mit Architektenhonorar und Umgebungsarbeiten kommt die projektierte, überaus gefällige Spielhalle auf 24,000 Fr. zu stehen. In offener Abstimmung und mit großer Mehrheit wurde der ersorderliche Kredit von der Primarschulgemeinde bewilligt, und so kann der Kindergarten zu einem Institut ausgebaut werden, das sür Kinder und Eltern gleich segensreich zu wirken berusen ist.

"L'Ancienne Poste S. A. Lausanne". Unter diesem Titel hat sich am 26. Februar 1914 in Lausanne eine Aktiengesellschaft gebildet mit einem Kapital von einer Million Franken, eingeteilt in 2000 Inhaberaktien von 500 Franken. Der Zweck der Gesellschaft ist der Ankauf, die Errichtung und der Betrieb von Liegenschaften, in erster Linke dersenigen der hiesigen alten Post und der Gebrüder Pochou, Möbelhändler. Die sogenannte "alte Post" ist ein großes Gebäude, welches den Kaum zwischen dem Grand-Pont und der Rue Pépinet ausfüllt und mit der Südsront an den Place St. François grenzt.

Es ftand früher im Eigentum der Stadt Laufanne und war in den Jahren 1864 bis 1901 an die Gidgenoffenschaft zur Unterbringung der Post, des Telegraphen und des Telephons vermietet gewesen. Daher ift ihm auch der Name geblieben. Ende des letten Jahres hat es die obengenannte Gesellschaft um den Preis von 1,200,000 Franken käuslich erworben. Außerdem ist von ihr in: zwischen auch das Gebäude der Gebrüder Pochou ge-kauft worden. Beide Gebäulichkeiten sollen nun niedergeriffen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, auf dem so gewonnenen freien Platze von 150 m² einen gewaltigen Neubau von acht Stockwerken zu er: richten. Dasjenige, welches sich auf der Sohe bes Plages und des Grand-Bont befindet, wird durch eine treugförmige Paffage durchquert werden und etwa dreißig luguriose Berkaufsläden enthalten. Auf der nordweftlichen Seite foll ein eleganter Tee Salon oder ein Café Riche eingerichtet werden. Außerdem wird das Gebäude auch ein Kinematographentheater beherbergen. Endlich find in dem Plane auch große Markthallen vorgesehen, welche das Erdgeschoß gegen den Marktplatzu ausfüllen werden.

Dem Projekt mangelt es nicht an Großzügigkeit; seine Aussührung wird dem Zentrum der Stadt sein Gepräge ausdrücken und den Berkehr wieder mehr in diesen Stadtteil ziehen, nachdem er durch die neuen Straßenbauten, wie die Galerie St. François, Rue du Lion d'Or, Rue de la Paix, mehr nach dem Norden des Platzes gelenkt worden war. Dies umso mehr, als Unterhandlungen im Gange sind, welche die Gesellschaft auch in den Besitz des erst kürzlich erstellten Kinematographentheaters "Lumen" am nordwestlichen Ausgang des Grand-Pont und des gesamten Häuserschaft vom Theater setzen sollen. Auch hier sollen gewaltige Warkthallen erstellt werden.

Genossenschaftlicher Wohnungsbau. Ein großer Teil der von Basel nach Haltingen und Weil versetzten badischen Gisenbahner, die in den von der Badischen Bahn gebauten Wohnhäusern keine Unterkunft fanden, haben sich zur Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft zusammengetan mit der Absicht, auf dem großen Terrain zwischen Haltingen, Weil und Leopoldshöhe 180 bis 200 Einfamilienhäuser zu erstellen. Mit dem Bau dieser neuen Gartenstadt wird schon diesen Sommer begonnen. Die badische Regierung hat weitgehende sinanzielle Unterstützung zugesichert.

Bau eines Gemeindehauses in Goldach (St. Gallen).

(Rorrefpondeng).

Alls letten Winter in einem engeren Plan-Wettbewerb Herr Architekt 3. Wildermuth in Rorschach für ein Gemeindehaus den ersten Preis erhielt, empfahl das Preisgericht einstimmig dieses erstprämierte Projekt zur Ausfihrung.

Der Gemeinderat gab diesem Antrag Folge und ließ betaillterte Kostenberechnung aufstellen. Am Sonntag den 29. März legte er der Bürgerschaft mittelst Gutachten den einstimmigen Antrag vor, den Bau eines Gemeindehauses zu beschließen und sofort in Angriff zu nehmen.

Aus dem Gutachten ist zu entnehmen, daß das Gebäude gemäß Projekt eine Grundsäche von 15,75 m 13,15 m erhält mit solgender Einteilung:

Keller. Im Reller finden Unterkunft: 1 Laboratorium für die Gesundheitskommission, 1 Materialzimmer,